

Pressemitteilung

Mit Pauken und Trompeten: Weihnachts- und Jubiläumskonzert 70 Jahre Bachchor Mainz

Bachchor beschließt Jubiläumsjahr mit festlicher Weihnachtsmusik von J.S.Bach

Mainz 14. Dezember 2025 – Mit den beiden vor 300 Jahren von J.S. Bach komponierten Weihnachtskantaten „Süßer Trost, mein Jesus kommt“ BWV 151 und „Unser Mund sei voll Lachens“ BWV 110 widmet sich der Bachchor Mainz zusammen mit dem Bachorchester bei seinem Jubiläumskonzert zum 70jährigen Bestehen in der Mainzer Christuskirche zwei bekannten Kirchenkantaten seines Namenspatrons. Ergänzt werden die beiden Werke, die Bach als Thomaskantor in Leipzig zu Papier brachte, von der Motette BWV 230 „Lobet den Herrn“ und der ersten Kantate aus dem Bachschen Weihnachtssoratorium BWV 248 „Jauchzet, frohlocket“.

„Nachdem wir in den beiden zurückliegenden Abo-Konzerten den Schwerpunkt vor allem auf herausragende a-cappella-Werke von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik gelegt und damit den Aktionsradius des Chores bewusst auch wieder in entlegenere Zonen der Vokalmusik erweitert haben, kehren wir mit dem offiziellen Jubiläumskonzert wieder zum Markenkern des Ensembles zurück – zum Werk Johann Sebastian Bachs“, so **Christoph Siebert**, künstlerischer Leiter des Bachchor Mainz. „Die beiden Kantaten, die Bach vor genau 300 Jahren in Leipzig komponierte, sind musikalische Kostbarkeiten, auf die sich die Zuhörer freuen können. Wir setzen damit ganz bewusst ein Ausrufezeichen auf diese Werkgattung, der sich der Bachchor im Rahmen der Universitätsgottesdienste bereits seit vielen Jahren widmet. Die geistlichen Kantaten Bachs im Rahmen der Gottesdienste hier in der Christuskirche zu vergegenwärtigen, ist uns ein Anliegen und ich freue mich, sie in diesem Rahmen zu einem besonderen Schwerpunkt machen können“.

Neben Vertreterinnen und Vertretern der rheinland-pfälzischen Landesregierung und der Stadt Mainz wird auch die Kirchenpräsidentin der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zu dem Jubiläumskonzert erwartet. **Prof. Dr. Christiane Tietz**: „Die Kirchenmusik und insbesondere die großen Chor- und Orgelwerke Johann Sebastian Bachs gehören zu unserem kirchenmusikalischen Alltag genauso wie zu unserer kirchlichen Botschaft unverzichtbar hinzu. Dass der Bachchor Mainz diese Musik seit 70 Jahren auf einem solch exzellenten musikalischen Niveau in Konzert und Gottesdienst immer wieder neu lebendig werden lässt, erfüllt mich persönlich, aber auch die EKHN als kirchlicher Trägerin mit Stolz und Freude.“

Katharina Binz, stellvertretende Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration: „„Rheinland-Pfalz zeichnet sich durch eine große Vielfalt an kulturellen Angeboten in allen künstlerischen Bereichen aus, von der freien Kunstszene bis hin zu den großen Institutionen wie Theatern, Museen und Orchestern. Dem Bachchor Mainz ist es dabei gelungen, sich in den 70 Jahren seines Wirkens immer wieder neu zu erfinden und nicht auf dem Erreichten stehenzubleiben. Das macht seine ungebrochene Faszination aus, mit der das Ensemble auch bundesweit immer wieder erfolgreich unterwegs ist. Der Bachchor ist damit ein wertvoller kultureller Botschafter, der die musikalische Vielfalt unseres Bundeslandes eindrucksvoll repräsentiert.“

Nino Haase, Oberbürgermeister der Stadt Mainz: „Auch die Kultur ist ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Ich bin daher froh, dass die Universitätsstadt Mainz nicht nur herausragende

Industrie- und Entwicklungszentren hat, sondern auch im Kulturbereich Herausragendes zu bieten hat. Der Bachchor Mainz ist weit über die Landesgrenzen hinaus seit vielen Jahren eine prägende Marke, die für Qualität und Innovation auf höchstem Niveau steht. Und er hat beispielhaft bewiesen, wie wichtig es ist, sich nicht mit dem Erreichten zufriedenzugeben, sondern sich auch immer wieder mit Bravour neu zu erfinden.“

Hanne Kielholtz, Vorsitzende des Verwaltungsrats des Bachchor Mainz: „Wir sind froh und dankbar, dieses besondere Konzert in einem besonderen Jahr feiern zu können, hier in der Christuskirche, wo mit der Gründung der Kantorei 1955 durch Diethard Hellmann das Fundament für den Bachchor gelegt worden ist. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all den unterstützenden Institutionen für ihren Beitrag zu danken, die diese Arbeit über all die Jahre haben möglich werden lassen, allen voran der EKHN, dem Land Rheinland-Pfalz, der Stadt Mainz, der Christuskirchengemeinde, der wir so lange verbunden sind, unseren Förderern, darunter Peter E. Eckes († 2023) und last but not least all den vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern, die uns seit vielen Jahren mit ihrer Begeisterungsfähigkeit in den Konzerten begleiten und inspirieren. Unser Dank gilt auch unserem langjährigen Leiter Prof. Ralf Otto, der den Chor 1986 in einer schwierigen Übergangsphase mit großer Dynamik wieder zu neuer Blüte geführt hat.“

Hintergrund

Der Bachchor Mainz wurde 1955 von Diethard Hellmann an der Christuskirche als Kantorei gegründet. Mit einem ersten Kantatenkonzert im November 1955 legte Hellmann mit dem Bachchor den Grundstein für eine herausragende Bachpflege in der Mainzer Landeshauptstadt, die den Chor rasch weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt machte. Konzertreisen nach Polen und Israel, die Aufführung der h-Moll-Messe beim Bachfest in Schaffhausen und das Deutsche Bachfest 1980 in Mainz markieren wichtige Etappen in der Hellmann-Ära, die 1985 mit der Aufführung der h-Moll-Messe endete. Mit Ralf Otto übernahm 1986 ein junger Dirigent die Leitung des Ensembles, bei dem zügig die Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis Einzug auch beim Bachchor und Bachorchester hielten. In den knapp 40 Jahren seiner Leitung führte Otto den Bachchor zu internationalem Renommee. Konzerte u.a. in Buenos Aires, in Notre Dame, Paris sowie am Opernhaus Zürich, in der Alten Oper Frankfurt, beim Rheingau- und dem Mosel-Musikfestival, den Weilburger Schlosskonzerten oder dem Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd bestätigen den herausragenden Rang des Chores. Vielbeachtete CD-Produktionen, darunter die Einspielungen der beiden großen Passionen Bachs und des Weihnachtsoratoriums beim Label Naxos, fanden auch international Beachtung. Nach kürzerer Vakanz, in der der Chor mit Gastdirigenten wie Tristan Meister, Fabian Enders und Martin Winkler arbeitete, wurde 2024 Christoph Siebert zum neuen künstlerischen Leiter berufen. Offizieller Start für ihn war Januar 2025.